



# Rundbrief

## Winter 2007

# ESCADA-KAMPAGNE

*Die Offensive gegen die Pelzindustrie beteiligt sich an der vom "Global Network against the Fur Industry" organisierten Kampagne gegen den Luxusmodekonzern ESCADA. Einen ausführlichen Bericht über die kürzlich angelaufene Kampagne findet ihr in einem vom Rundbrief ausgelagerten Artikel in dieser Ausgabe. Aus diesem Grund umfasst unser Rundbrief für den Winter 2007 nur zwei Seiten, in welchen wir Euch über den aktuellen Stand der KLEIDER-BAUER-Kampagne berichten und um Eure Mithilfe bitten, die Unternehmen zu kontrollieren, die angaben ab dieser Saison pelzfrei zu werden. An dieser Stelle einen großen Dank an Euch und den gelungenen Start der Kampagne - macht weiter so, dann wird ESCADA hoffentlich bald das erkennen, was andere Unternehmen schon verstanden haben: erst ein konsequenter Ausstieg aus dem Handel mit Echtpelzen führt zu einem Ende der Proteste!*

## Die KLEIDER BAUER Kampagne

Gut ein Jahr ist es her, dass Ende Oktober 2006 von der Offensive gegen die Pelzindustrie die Kampagne gegen den Pelzverkauf bei KLEIDER BAUER, Österreichs größtes Modeunternehmen, ausgerufen wurde. Unzählige Demonstrationen in den Städten Wien, Graz, Innsbruck, Linz, Salzburg, Wiener Neustadt, Wels, Krems, Bruck an der Mur, Leonding, Mistelbach und auch mehrmals vor dem Firmensitz in Perchtoldsdorf senden eine eindeutige Botschaft an die beiden Verantwortlichen Peter und Werner Graf: Stoppt den Handel mit den echten Pelzen!

Leider scheinen Peter und Werner Graf diese Botschaft (noch) nicht verstanden zu haben: Mit der neuen Herbst/Winterkollektion wurden die Filialen von Kleider Bauer wieder mit Pelzkrägen bestückt. Einen noch übleren Anblick bietet sich bei Hämmerle (ebenfalls zur Kleider Bauer Gruppe gehörig): Neben Pelzaccessoires in großer Menge fand sich zeitweise sogar ein ganzer Pelzmantel im Schaufenster einer Wiener Filiale: Wieviele Nerze alleine für diesen einen Mantel ihr Leben lassen mussten, kann nur geschätzt werden... So bedauerlich die Sturheit des Kleider Bauer-Managements, mit der dieses am Pelzverkauffesthält, auch ist, die Motivation und Entschlossenheit der AktivistInnen vermag dies nicht zu bremsen. Eher im Gegenteil: hatten Kleider Bauer

und Hämmerle schon in den Sommermonaten mehrmals wöchentlich Kundgebungen vor ihren Filialen zu ertragen, so kann bereits jetzt gesagt werden, dass Kleider Bauer ein heißer Herbst bevorsteht: Zur Zeit finden pro Woche in Wien drei Demos vor Filialen der Kleider Bauer-Gruppe statt, in Innsbruck zwei, in Graz eine und auch in Linz und Wiener Neustadt werden mehrmals im Monat Kundgebungen gegen den Pelzverkauf bei Kleider Bauer veranstaltet.

Leider muss hier dazugesagt werden, dass die für Wien zuständige Versammlungsbehörde weiterhin Druck auf die AktivistInnen ausübt, um Proteste direkt vor Kleider Bauer- und Hämmerle-Filialen zu verhindern oder zumindest schwer zu beeinträchtigen. Manche der DemonstrantInnen werden 20 Meter weit von den Schaufenstern verbannt, anderen wird die Verwendung von Megaphonen oder anderen „Lärminstrumenten“ untersagt oder diese stark eingeschränkt. Als Grund für die behördlichen Schikanen wird der Schutz der „Erwerbstätigkeit der Bekleidungsfirma“ vor „Schädigung“ angeführt: ein sehr fragwürdiges Argument zur Aufhebung der verfassungsrechtlich garantierten Versammlungsfreiheit. Die Reaktionen der AktivistInnen auf diese Repressionen sind bis jetzt unterschiedlich ausgefallen: zum Teil wird auf die Forderungen eingegangen, zum Teil wird ihnen kreativ begegnet (statt Megaphondurchsagen werden Lieder angestimmt und dabei auch das Demonstrationsverbot durch die Behörden thematisiert), zum Teil werden sie schlicht und einfach missachtet. Die Antwort der Behörden ist in vielen Fällen aber die gleiche, nämlich eine Anzeige (oder gleich mehrere). Zwar ist erfahrungsgemäß davon auszugehen, dass die Untersagungen

und Anzeigen der Behörden in höheren Instanzen wieder aufgehoben bzw. fallen gelassen werden, doch bis dahin heißt es, sich mit den Behörden herumzuschlagen und den mühseligen, langwierigen und oftmals kostenpflichtigen Rechtsweg zu beschreiten. Tatsache aber ist, dass auch behördliche Schikanen die motivierten AktivistInnen nicht davon abhalten werden, gegen den Pelzverkauf bei Kleider Bauer / Hämmerle und Co. zu protestieren.

Das Kleider Bauer-Management wäre also gut beraten, den Forderungen der Offensive gegen die Pelzindustrie nachzukommen und den Verkauf von Echtpelzartikeln einzustellen. Umso mehr, als es dem Vernehmen nach der Kleider Bauer-Gruppe ökonomisch alles andere als gut zu gehen scheint. Auch die Berichte von AktivistInnen aus ganz Österreich zeichnen alle ein sehr ähnliches Bild: Selbst an den umsatzmäßig vielversprechendsten Freitagen und Samstagen verirren sich kaum KonsumentInnen in die Filialen von Kleider Bauer oder Hämmerle.... was so manche Angestellte selbst auch auf die Präsenz der protestierenden AktivistInnen zurückführen. Und selbst die Modeschauen, die bei Kleider Bauer und Hämmerle zur Aufpolitur des Images stattfinden, verfehlen ihren Zweck, wenn AktivistInnen die Gelegenheit nutzen, um das Publikum über den Pelzhandel bei Kleider Bauer aufzuklären: so geschehen am 6. September in Wien bei einer Basler-Modeschau bei Hämmerle und am 21. September bei einer Kleider Bauer-Modeschau in einem Grazer Einkaufszentrum.

Auch die ALF meldete sich mit einer die Kampagne unterstützenden Aktion zurück: Nachdem im April dieses Jahres bereits die beiden Autos der Gebrüder Graf „generalüberholt“ wurden, widerfuhr Anfang September das gleiche Schicksal dem PKW der Presse-Sprecherin von Kleider Bauer – zerschnittene Reifen, verätzte Scheiben und Buttersäure im Innenraum sprechen eine deutliche Sprache. Vergleichsweise harmlos aber nichtsdestoweniger Aufsehen erregend gestalteten AktivistInnen in Tirol ihren Besuch zweier Kleider Bauer-Filialen am 6. Oktober: Mittels Sprechchören, Transparent und abgestimmte beschrifteten T-Shirts wurde der überaschten Kundschaft vermittelt: „Pelz ist Mord!“ und „Kleider Bauer mordet mit!“ (ein Video der Aktion findet sich auf <http://www.vegan-tv.com/>).

Was noch zu erwähnen wäre: Bereits in mehreren Städten Österreichs wurden AktivistInnen von Kleider Bauer/Hämmerle-Angestellten angesprochen und diesen versichert, dass die Belegschaft ihrer Filialen ganz und gar nicht hinter der Entscheidung des Managements der Gebrüder Graf stünde und den Pelzverkauf mehrheitlich ablehnen würde. Anscheinend ist es wirklich nur das Top-Management, das am Pelzhandel festhält und die Notwendigkeit einer Änderung ihrer blutigen Geschäftspolitik noch nicht verstanden hat. An uns AktivistInnen liegt es nun, sie davon zu überzeugen. Es sieht nach einem heißen Herbst bzw. Winter aus...

## Help Wanted! Pelzcheck 2007

Die Offensive gegen die Pelzindustrie beschränkt sich nicht nur auf das Organisieren und Unterstützen von Kampagnen, sondern ihre Arbeit schließt auch viele weitere Aktivitäten mit ein. Hierzu zählen die alljährlichen Pelzchecks bei den unterschiedlichsten Unternehmen in den Herbst- und Wintermonaten. Dabei werden Modehäuser systematisch "durchsucht", um zu schauen ob sie Echtpelzartikel vertreiben. Dies hat zum einen den Hintergrund, dass Unternehmen, die sich nach Kampagnen der Offensive vom Pelzhandel verabschiedet hatten, kontrolliert werden müssen, ob sie nicht doch durch die Hintertür wieder versuchen Echtpelz zu verkaufen - was bisher aber noch nicht der Fall war. Zum zweiten müssen wir, das Kampagnenteam, natürlich den Überblick behalten, welche Modehäuser Pelz verkaufen und somit als potentielle Kampagnenziele in Frage kommen und welche dies nicht tun. Und zum dritten gilt es auch zu schauen, welche Trends in der Pelzindustrie gerade gefahren werden und wer diese sog. Mode herstellt und vertreibt.

Bei dieser Arbeit ist das Kampagnenteam der Offensive auf die Unterstützung möglichst vieler Menschen in den einzelnen Regionen angewiesen. Ab September führen die Modehäuser bereits die Herbst- und Winterkollektionen. Wir rufen daher dazu auf, sich in den einzelnen Filialen und Warenhäusern gezielt nach Echtpelzartikeln umzuschauen. Bitte schickt eure Ergebnisse an die Offensive, wobei für uns folgende Infos wichtig sind: Wann habt ihr wen gecheckt? Wo (z.B. in welcher Abteilung) habt ihr Pelz gefunden? Um welche Kleidungsstücke handelte es sich? Wie oft lagen diese in der Auslage? Von welcher Marke waren die Kleidungsstücke? Welche Art von Pelz (Kaninchen, Fuchs o.a.) wurde verarbeitet? Handelte es sich um Applikationen (Krägen, Bommeln) oder ganze Mäntel? Wenn nicht alles in Erfahrung zu bringen war, gebt uns trotzdem eine Mitteilung, auch wenn ihr nichts gefunden habt. Solltet ihr Pelz entdeckt haben, spricht die Filial- oder Abteilungsleiter darauf an, insbesondere wenn es sich um Unternehmen dreht, die bereits ausgestiegen sein wollten. Oftmals haben MitarbeiterInnen diese Kleidungsstücke dann aus der Auslage genommen. Auch solche Infos interessieren uns natürlich, zeigen sie doch wie mit dem Thema Pelz in den Unternehmen umgegangen wird.

Auf der Webseite der Offensive (kurz: [www.anti-pelz.org](http://www.anti-pelz.org)) findet ihr im 'Get Active'-Bereich weitere Infos, z.B. wie menschlich Echtpelz erkennt. Wenn ihr Unterstützung benötigt oder Fragen habt, dann meldet euch einfach bei der Offensive. Vielen Dank schon mal im voraus für die Unterstützung!

Weitere Informationen unter:

**[www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org](http://www.offensive-gegen-die-pelzindustrie.org)**

Informationen zur Escada-Kampagne findet ihr auf der Website des Global Network against the Fur Industry:

**[www.escada-campaign.org](http://www.escada-campaign.org)**